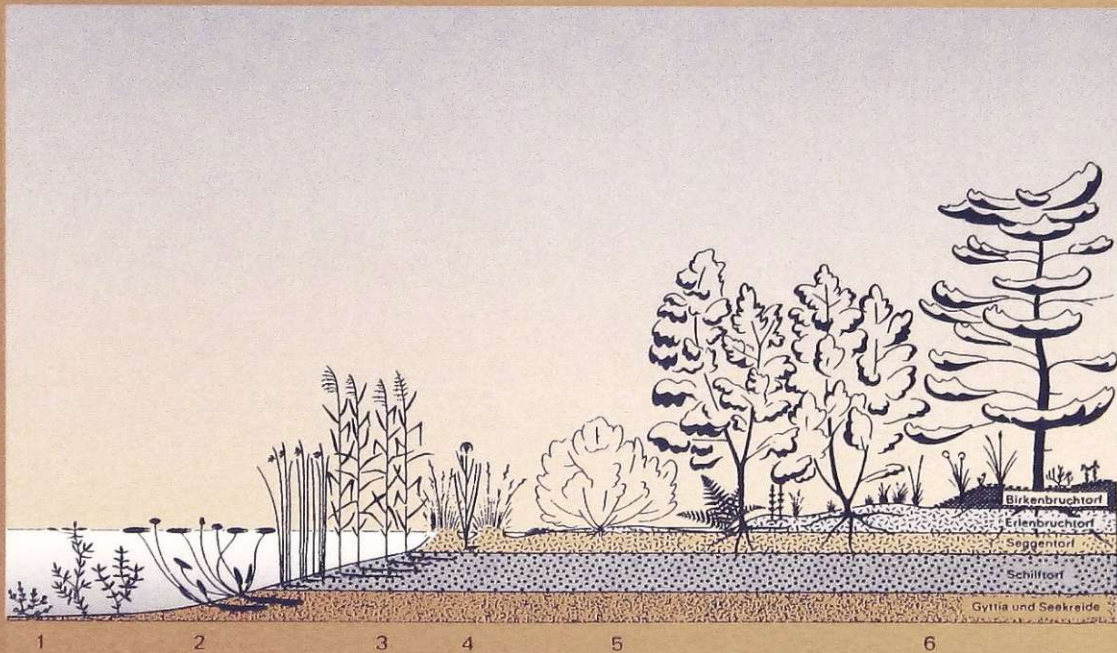


V. Glavac

# Vegetationsökologie



GUSTAV FISCHER

# Vegetationsökologie

– Grundfragen, Aufgaben, Methoden –

---

Von Vjekoslav Glavac

unter Mitwirkung von Wilfried Hakes

Mit einem Geleitwort von Heinz Ellenberg

147 Abbildungen, davon 5 Karten und 19 Fotos, sowie 36 Tabellen



GUSTAV **FISCHER** Jena Stuttgart Lübeck Ulm



Anschrift der Autoren

Professor Dr. Vjekoslav Glavac

Dr. Wilfried Hakes

Universität Gesamthochschule

Kassel, FB 19

Arbeitsgruppe für Pflanzen-,

Vegetations- und Landschaftsökologie

Heinrich-Plett-Str. 40

34132 Kassel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Glavac, Vjekoslav:**

Vegetationsökologie : Grundfragen, Aufgaben, Methoden ; 36

Tabellen / von Vjekoslav Glavac. Unter Mitw. von Wilfried

Hakes. – Jena ; Stuttgart ; Lübeck ; Ulm : G. Fischer, 1996

ISBN 3-437-35060-9

© Gustav Fischer Verlag Jena, 1996

Villengang 2, D-07745 Jena

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gesamtherstellung: druckhaus köthen GmbH

Buchbinderische Verarbeitung: Druckerei zu Altenburg GmbH

Printed in Germany

ISBN 3-437-35060-9



# Geleitwort

Vjekoslav Glavac stammt aus dem kroatischen Zagreb und ist Schüler des führenden Vegetationskundlers von Südosteuropa, Ivo Horvat, dessen Lebenswerk posthum zu veröffentlichen er wesentlich mithalf. Das Studienjahr 1960/61 verbrachte er bei Josias Braun-Blanquet an der Station Internationale de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine in Montpellier. Seit 1963 lebt und wirkt er im deutschen Sprachraum, anfangs in der Schweiz und seit 1966 in Deutschland. 1973 wurde er auf den neugeschaffenen Lehrstuhl für Vegetations- und Landschaftsökologie an der Universität Kassel berufen. Dort war er darum bemüht, seine Forschungs- und Lehrerfahrungen zu Papier zu bringen. Das geschah auf so originelle Weise, daß ich gern immer wieder einmal daran Anteil nahm und manches überraschend Neue erfuhr. Ich bin überzeugt, daß es vielen Lesern der nun zu einem Buch zusammengeführten Darstellungen ähnlich gehen wird.

Ungewöhnlich ist dieses Buch in mehrfacher Hinsicht, vor allem aber wegen seines erkenntnistheoretischen, die Vorgehensweisen hinterfragenden Charakters. So wurde es zum genauen Gegenteil eines Rezeptbuches, dem viele Methodenbücher ja mehr oder weniger ähneln. Daher dürfte es gerade Erfahrene oder doch bereits im fachlichen Umfeld Tätige ansprechen – vom Aha-Erlebnis bis zum vertieften Erkennen von Zusammenhängen und von Auswirkungen vertrauter Arbeitsschritte, über die man selbst viel zu wenig nachgedacht hat. Ein Musterbeispiel in dieser Hinsicht ist das Kapitel 5 („Klassifikation und Ordination von Pflanzengemeinschaften“), in dem vor allem numerische und „objektive“ Methoden eingehend beschrieben werden. Zunächst ist man beeindruckt von den quantitativen Möglichkeiten, die man – im Gegensatz zu angloamerikanischen Kollegen – bisher gar nicht genügend nutzte. Durch detaillierte Kritik erfährt man dann jedoch, daß diese Methoden viele verborgene Entscheidungen erfordern, so daß sie am Ende dem üblichen pflanzensoziologischen Verfahren kaum überlegen und keineswegs weniger „subjektiv“ sind. Eine so geschickt vorgebrachte, überzeugende Stellungnahme habe ich bisher noch nirgends gelesen.

Derartige Texte sind vielleicht nicht jedermanns Sache. Wer jedoch seine vegetationskundliche, standortkundliche oder ökologische Forschung ernst nimmt und wem daran liegt, praktische Folgerungen nicht ohne kritische Beurteilung der Grundlagen zu ziehen, der wird das gesamte Buch mit Gewinn lesen. Er wird es oft zur Hand nehmen, zumal es durch zahlreiche, z. T. nur selten zu findende Literaturhinweise hilft, sich weiter zu informieren. An vielen Darstellungen ist Dr. Wilfried Hakes, ein Schüler und Mitarbeiter des Hauptautors, spürbar beteiligt.

Das Werk ist keineswegs nur für Fortgeschrittene aufschlußreich. Ich bin sicher, daß interessierte Studenten, ja sogar Anfänger, unter denen es ja nicht wenige Nachdenkliche gibt, rechten Gewinn beim Lesen sowie beim wiederholten Durcharbeiten haben werden.

Heinz Ellenberg